Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1931

75 (30.3.1931) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Handball

Karlsruhe-Süd — Rintheim 5:2

In Anbetracht des sonntäglichen Spielverbotes hatten sich die Mannschaften auf ein Freundschaftsspiel am Samstag nachmittag geeinigt. Rintheim war mit Ersatz zur Stelle, so daß die Aussichten von vornherein gering waren. Die Vorstädter zeigten trotzdem ein ansprechendes Spiel und waren in den ersten 30 Minuten ihrem Gegner vollkommen ebenbürtig. Bis dahin war auch das Spiel in jeder Beziehung ruhig. Nach Seitenwechsel verlor die Begegnung etwas an Reiz, woran der Schiedsrichter insofern beteiligt war, als er durch zu schnelles Anpfeifen bei Frei- und Strafwürfen die Mannschaften etwas aus dem Konzept brachte. Was Süd anbelangt, kann man behaupten, daß die in letzter Zeit bemerkte Schwäche wieder einer gesunderen und produktiveren Spielweise Platz machen dürfte, womit nicht gesagt sein soll, daß dieses Spiel noch manche Wünsche offen ließ und der Sieg bei richtiger Stärke der Rintheimer vielleicht in Frage gestellt worden wäre. A. R.

Tabellenstand der ersten Mannschaften

Vereine:	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Gruppe 1						
Karlsruhe Süd	9	8	0	1	52 : 13	16
Kandel	9	6	0	3	52 : 15	12
Daxlanden	9	6	0	3	34 : 13	12
Blankenloch	10	6	0	4	32 : 27	12
Hagsfeld	10	5	0	5	24 : 30	10
Linkenheim	10	2	0	8	19 : 30	4
Durlach Schutzsport	9	0	0	9	11 : 65	0
Gruppe 2						
Muggensturm	10	8	1	1	59 : 14	17
Geroldsau	9	7	0	2	30 : 18	14
Ettlingen	11	4	4	3	21 : 13	12
Mühlburg	9	5	1	3	27 : 24	11
Karlsruhe Schutzsport	9	4	1	4	28 : 23	9
Au am Rhein	8	1	0	7	9 : 43	2
Forchheim	10	0	1	9	10 : 49	1
Gruppe 3						
Durlach	8	8	0	0	47 : 8	16
Niefern	8	6	0	2	32 : 12	12
Rintheim	8	5	0	3	24 : 17	10
Karlsruhe West	7	2	0	5	8 : 29	4
Bruchsal	8	1	0	7	12 : 36	2
Untergrombach	5	0	0	5	1 : 22	0

Kandel ist für die restlichen Spiele gesperrt. Untergrombach ist für die Schlußrunde ausgeschieden; die entsprechenden Spiele werden nicht gewertet.

Fußball

Tabellenstand vom 22. März 1931

3. Bezirk. 1. Gruppe. 1. Mannschaften

Vereine:	Spiele	gew.	verl.	unentsch	Tore	Punkte
Hagsfeld	5	3	0	2	20 : 6	8
Pforzheim	4	2	1	1	9 : 6	5
Berghausen	5	2	2	1	17 : 10	5
Wilferdingen	4	2	2	0	7 : 13	4
Aue	2	1	1	0	3 : 3	2
Kleinsteinbach	3	1	2	0	6 : 10	2
Durlach	4	1	3	0	7 : 14	2
Grötzingen	4	1	3	0	6 : 13	2
II. Mannschaften:						
Hagsfeld	5	5	0	0	22 : 1	10
Aue	4	4	0	0	17 : 11	8
Durlach	4	3	1	0	18 : 7	6
Grötzingen	4	2	2	0	7 : 6	4
Berghausen	5	2	3	0	6 : 18	4
Kleinsteinbach	3	0	3	0	3 : 12	0
Wilferdingen	3	0	3	0	6 : 15	0
Pforzheim	4	0	4	0	30 : 8	0
4. Gruppe. I. Mannschaften						
Grünwinkel	4	4	0	0	14 : 4	8
Knielingen	5	4	1	0	17 : 8	8
Union Karlsruhe	4	2	1	1	9 : 8	5
Weingarten	4	2	2	0	15 : 13	4
Fr. T. Karlsruhe	4	0	2	2	3 : 9	2
Eggenstein	4	1	3	0	5 : 10	2
Südstadt Karlsruhe	5	0	4	1	9 : 21	1
II. Mannschaften						
Eggenstein	4	4	0	0	17 : 4	8
Knielingen	4	2	1	1	30 : 8	5
Weingarten	3	1	1	1	8 : 15	3
Grünwinkel	3	1	2	0	7 : 7	2
Fr. T. Karlsruhe	3	1	2	0	6 : 12	2
Union Karlsruhe	3	0	3	0	2 : 24	0

Resultate fehlen Aue I. und II. — Grötzingen I. und II.

Rob. Huber, Wolfartsweier.

5. Gruppe I. Mannschaften:

Vereine:	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Tore	Punkte
Brötzingen	2	2	0	0	14 : 2	4
Oestheim	2	2	0	0	12 : 1	4
Königsbach	1	1	0	0	0 : 8	2
Söhrichen	3	1	1	1	8 : 7	3
Buckenberg	2	0	1	1	0 : 8	1
Singen	1	0	1	0	0 : 8	0
Eisingen	2	0	2	0	2 : 10	0
3. Gruppe. I. Mannschaften:						
Beiertheim	4	4	0	0	23 : 7	8
Hagenbach	3	3	0	0	21 : 5	6
Wörth	4	2	1	1	16 : 9	5
Pfort	2	1	1	0	3 : 2	2
Rüppurr	5	1	4	0	11 : 22	2
Neureut	3	0	2	1	5 : 11	1
Kandel	3	0	3	0	3 : 24	0

Ernst Heil.

Turnen

Bezirksfrauenturnkursus des 3. Bezirks in Karlsruhe

Auf Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. März d. J. hatte der 3. Bezirk des X. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes die Turnerinnen zu einem Turnkursus in Karlsruhe (Zentralturnhalle) zusammengerufen, um unser technisches und geistiges Wissen weiter zu entwickeln. Trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage war der Besuch sehr zahlreich. Es waren 46 Teilnehmer, darunter 40 weibliche und 6 männliche. Die Zahlen sind insofern erfreulich, als in der Hauptsache Turnerinnen anwesend waren, für welche eigentlich der Kurs zur Weiter- oder Herabildung als Mitarbeiterinnen bestimmt war. Ja, wir Turnerinnen wollen etwas lernen, um in der Bewegung als Funktionäre mitarbeiten zu können.

Die Leitung des reichhaltigen Arbeitsprogramms lag in Händen unserer Kreisturnwartin Genossin Eiselstein, Frankental, und der Bezirksturnwartin, Genossin Ottenberger, Karlsruhe.

Der Kurs begann am Samstag nachmittag um 4 Uhr mit Gymnastik und Singspielen. Alle Ausführungen wurden mit Klavier begleitet, was besonders Lust zur Sache in jedem einzelnen hervorrief. Das Musikturnen sollte überhaupt in jedem Verein gepflegt werden so gut es möglich ist. Anschließend an die turnerische Betätigung hörten wir einen Vortrag von Herrn Dr. Geisler über gesundheitliche Fragen. Es wäre zu wünschen, daß alle Gegner der Leibesübungen der Frauen diesen Vortrag zu Gehör bekommen hätten. In klaren, deutlichen Worten wurden wir über die Auswirkung der Leibesübungen sowie über die Beschaffenheit des weiblichen Körpers und andere interessante Fragen unterrichtet. Nachdem nun auch an das leibliche Wohl, nämlich an das Nachtessen, gedacht war, bekamen wir einen Film zu sehen „Die Arbeiter-Turn- und Sportschule, ihre Einrichtung und ihr Betrieb". Dieser Film brachte jedem neuen, frischen Mut mitzuarbeiten und wurden von dem Wunsche beseelt auch einmal dorthin zu kommen, um die technische und geistige Rüstsätte des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zu sehen. Jede einzelne Sportart, die innere Einrichtung, kurzum alles, was uns Sportlerinnen und Sportler interessiert, wurden hier gezeigt.

Am Sonntag morgen um 8 Uhr waren wir schon wieder zur neuen Arbeit bereit. Zuerst kamen die Olympiade-Uebungen an die Reihe, welche von allen mit viel Freude geübt wurden, da uns gerade diese Uebungen an die 2. Arbeiter-Olympiade in Wien erinnerten. Es folgten verschiedene gymnastische Uebungen und Sprünge. Mit größter Aufmerksamkeit wurde der Vortrag unserer Genossin Eiselstein über „Schulungswege" entgegengenommen. An der Diskussion wurde erfreulicherweise auch rege teilgenommen.

Es folgte eine sportliche Lehrstunde, in welcher uns Bezirkssportwart Gen. Glaßner Anleitungen zu allen Arten der Leichtathletik gab. Schade war nur, daß wir hierbei nicht ins Freie hinaus konnten. Der Nachmittag war ausgefüllt mit Vorführungsmaterial, Tänzen und Reckspielen am Gerät. Zum Schluß sprach Bezirkssportleiter, Genosse Genth, über „Die Entwicklung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes". Er erwähnte hierbei besonders, wie unsere Vorgänger zu kämpfen hatten, bis sie es soweit brachten, wie es heute ist.

Zu schnell war die Zeit, da wir uns wieder verabschieden mußten. Mit einem kräftigen Händedruck und dem Gedanken, in Zukunft zu Hause das Gelernte richtig anzuwenden, ging es wieder in die Heimat. Allen denen, welche uns noch fernstehen, möge es gesagt sein, ganz besonders jenen aber, welche an Ostern die Schule verlassen: Schließt euch dem Arbeiter-Turn- und Sportbund an, denn dort werdet ihr gesunde und frohe Menschen. Kommt zu uns und treibt Leibesübungen. Klara K.

Frühjahrswaldläufe im 3. Bezirk

in Karlsruhe

Dieses Mal hatten sich die Sportler zu ihren Waldläufen allerbestes Wetter verschrieben. Dem Rufe der Spartenleitungen wurde zahlreich Folge geleistet, wenn gleich zu wünschen wäre, daß sich besonders die Rasenspieler in Zukunft noch stärker beteiligen. In dieser Beziehung werden wohl das nächste Mal andere Mittel und Wege gefunden werden müssen. Die Läufe wickelten sich dank der richtigen Einteilung der technischen Leitung flott ab. Die Kämpfe wurden von dem zahlreich anwesenden Publikum recht lebhaft verfolgt.

Der erste und interessanteste Lauf waren die 2500 Meter der Sportler. Hier kam Beisel-FTK. wiederum zu einem überlegenen Sieg vor dem wirklich tapfer laufenden Bender-Staufenberg. Den dritten Platz belegte Locke-FTK. Schon auf halber Strecke bildeten diese drei eine Spitzengruppe, die sich durch einen scharfen Endspurt Beisels erst am Schlusse auseinander zog. Die Jugend brachte ebenfalls eine schöne Anzahl Leute an den Start. Ueber die ganze Strecke wurde scharf gelaufen, so daß einzelne Teilnehmer erst in größerem Abstande einliefen. Ueberraschungssieger wurde Dietrich-FTK., der noch im Ziele einen sehr gefälligen Stil zeigte. 50 Meter zurück folgte Heiser-Linkenheim. Die Sportlerinnen hatten scheinbar keine Lust zu Ausreißversuchen, denn sämtliche Teilnehmer kamen praktisch zusammen ein. Bei den Mannschaftsläufen in den einzelnen Klassen war insofern mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen, als die Bestimmungen vorschrieben, daß von je 6 Teilnehmern mindestens 5 gleichzeitig das Ziel erreichen mußten. Daß es dabei da und dort haperte, braucht nicht erwähnt zu werden. Nachstehend die Resultate:

2500 Meter, Sportler. 1. Beisel-Karlsruhe, 2. Bender-Staufenberg 30 Meter zurück, 3. Locke-Karlsruhe, 50 Mtr. zurück. 4. Stoll E., Beiertheim, 5. Seifert-Knielingen.

2000 Meter, Jugend: 1. Dietrich-Karlsruhe, 2. Heiser-Linkenheim, 50 Meter zurück, 3. Berthold-Karlsruhe (Wassersport), 4. Bodammer-Staufenberg.

1000 Meter, Sportlerinnen: 1. Uhrig, 2. Thiem, 3. Gengler, 4. Feible, alle FTK.

Sportler-Mannschaftslauf: 1. TB. Brötzingen, 2. FTK.
Jugend-Mannschaftslauf: 1. Karlsruhe Wassersport.
Sportlerinnen Mannschaftslauf: FTK. A. R.

Aus den Arbeitersport-Kartellen

Vollversammlung des Stadtausschusses für Arbeitersport und Jugendpflege Karlsruhe

Am vergangenen Sonntag fand diese Versammlung im Volkshaus zu Karlsruhe statt. Die Versammlung war gut besucht. Mit tiefempfundenen Worten gedachte der 1. Vorsitzende, Genosse Nufer, der verstorbenen Führer der Arbeiterschaft: des Genossen Hermann Müller und des Genossen Eugen Geck. Zu Ehren der verdienten Genossen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Unter Eingänge wurde bekannt, daß der Verein Wacker zur Opposition übergegangen ist. Die Platzentziehung wurde befürwortet.

Hierauf referierte Rechtsanwalt Veith in leichtverständlicher Weise über das Vereinsgesetz, was zur Folge hatte, daß etliche Anfragen gestellt wurden. Durch Abstimmung wurde einstimmig beschlossen, daß sich der Sportausschuß für Arbeitersport und Jugendpflege in das Vereinsregister eintragen lassen muß.

Ueber den „Tag der Arbeit" gab Genosse Jung in erschöpfender Weise Aufschluß. Alle Arbeitersportler müssen zu diesem Tag rüsten, damit auch nach außen hin die Einmütigkeit der gesamten Arbeiterbewegung dokumentiert wird.

Am Schluß wurde auf den Bezug der Badekarten für die städt. Bäder, welche zum ermäßigten Preis durch den Stadtausschuß bezogen werden können, und auf die Olympiade hingewiesen. Gewünscht wird, daß der Genosse Schreck, Bielefeld, der am 12. April zur Landeskonferenz der ZK. nach Karlsruhe kommt, schon am 11. April ein Vortrag über Arbeitersport in Karlsruhe hält. — Um halb 2 Uhr wurde die Tagung beendigt. Br. Kr.

„Nicht mit dem Rüstzeug der Barbaren . ."

Mit dieser Ueberschrift hat ein Moskaujüngling, der nunmehr zum zweiten Male eine Gastrolle in der KPD. gibt, im Schweiße seines Angesichtes einen Schrieb verfaßt und dieses geistig hochstehende Produkt seiner Lügentante nach Mannheim gesandt, die nebenbei bemerkt vor noch nicht allzulanger Zeit den Herauswurf des betreffenden Revolutionärs, der vor wenigen Jahren noch auf dem „Germaniaplatz" hipp — hipp — hurra gebrüllt hat, veröffentlichte. Dieser Otto, der also ziemlich lange gebraucht hat, um sein revolutionäres Herzchen zu entdecken, entrüstet sich also, weil einer seiner Oppo-Sprößlinge, der gegenüber einem älteren Genossen ein freches Mundwerk hatte, dabei schlecht abgeschnitten hat. Wir wollen einmal einen kleinen Streifzug machen, um dem Leser begreiflich zu machen, wo eigentlich der Seufzer hingehen soll, der in dem „geistreichen" Artikel zwischen den Zeilen steht. Das ist zunächst der große Schmerz, daß der neu eingerichtete Oppo-Laden eben diese Hoffnungen, die man in ihn gesetzt hatte, bei weitem nicht erfüllt hat, denn mit bloßen Ankündigungen von „Riesenfortschritten" in der sog. Arbeiterzeitung kann man in der Praxis nichts anfangen. Ja, ja, der Otto rief, und alle, alle — blieben aus. Da nützen selbst die radikalsten Phrasen nichts und das Märchen von der Verbürgerlichung des Arbeitersportes will auch mit dem besten Willen nicht ziehen; von der angeblichen Zertrümmerung des bundestreuen Arbeitersportvereins Durlach ist erst gar keine Rede. Die einzigen Lorbeeren, die man ernten konnte, war die „Gewinnung" einiger „Ehrenmitglieder", die ihre „eifrige" Beitragsentrichtung nunmehr im V. f. L. Durlach fortsetzen werden. Damit sind wir auf den Namen gekommen, wie eigentlich das Sorgenkind der KPD. bei der Gründung getauft wurde. Böse Zungen behaupten, daß die Bezeichnung „L." irgendwie identisch sein soll mit der volkstümlichen Benennung des letzten Straßenbahnwagens. Und wie man eigentlich zu einem Sportplatz gekommen ist, soll den Lesern auch nicht vorenthalten werden. Diese Sache hat nämlich eine wunderbare Vorgeschichte. Vor einigen Jahren wurde in Durlach von privater Seite ein Stadion errichtet. Der Einladung zu den Einweihungsfeierlichkeiten konnte auch ein kommunistischer Stadtrat nicht widerstehen, was ja eigentlich ganz in Ordnung ging, denn wer kann beweisen, daß Otto schon einmal eine ablehnende Haltung eingenommen hat, wenn die Geschichte nichts kostete. Auf alle Fälle steht fest, daß es Otto dort so gut ergangen ist, daß selbst Hühner und Enten auch noch auf ihre Rechnung kamen. Diesen herrlichen Abend konnte natürlich Otto nie vergessen und bei der Gründung des oben erwähnten V. f. — L. — galt all sein Hoffen und Sehnen wiederum diesem Ort, von dem man einige Tage nach der Einweihung im Mannheimer Lügenblatt von „einer weiteren bürgerlichen Sumpfstätte" berichtet hatte. Und wer der Berichterstatter war, darüber braucht man sich natürlich nicht den Kopf zu zerbrechen. Wie wunderbar doch diese Voraussehung war! Um aber nochmals auf die Ueberschrift zurückzukommen: wo von uns Bundestreuen als „Barbaren" gesprochen wird, haben wir nur das eine entgegen zu halten, daß es uns riesig freut, daß im V. f. L — — lauter Engel sitzen, die es mit ihrem Vorsitzenden kürzlich so gut gemeint haben, daß sie ihn anschließend an eine Spielerversammlung vor lauter rrrevolutionärer Brüderlichkeit auf den Boden — „setzten". Und wie es mit der Ehrlichkeit bei diesen Engeln steht, dazu auch ein Beweis. Wir finden in Nr. 10 des sog. „Arbeitersportler" unter der Ueberschrift Spielgesuche der Fußballer folgendes: **ASV. Durlach**... Otto Meyer, Durlach, Adlerstraße 28. Der Zweck dieser Lüge ist offensichtlich, einmal will man der Oeffentlichkeit vorschwindeln, daß der SAV. Durlach bei der Oppo stehe, während man auf der anderen Seite den etwas mehr zugkräftigen Namen (V. f. L — — zieht eben nicht) des Arbeitersportvereins Durlach benutzen muß, um überhaupt zu Spielgelegenheit zu kommen. Oder ist es vielleicht auch hier wieder die Sehnsucht nach dem ASV., den man so nötig im Oppolager gebrauchen könnte: Zum Schlusse unter nochmaliger Bezugnahme auf obige Ueberschrift nur noch die eine Frage, ob man sich im rrrevolutionären „Sportlager" wirklich einbildet, daß wir vielleicht vergessen haben, daß zwei KPD.-Strolche vor Jahresfrist auf offener Straße einen unserer Bezirksfunktionäre nach Geschäftsschluß überfallen wollten. Dieser Wegelagerergeschichte setzen wir die Worte entgegen: Nicht mit dem Rüstzeug der Barbaren . . .

Arbeiter-Sport

Ein Buch von Fritz Wildung

XVI und 158 Seiten im Großformat. Mit vielen Bildern und Sportaufnahmen auf Kunstdruckpapier. Halbleinen. Verlag: Der Bücherkreis G.m.b.H., Berlin SW 61. Preis 4.80 ℳ.

Inhalt: Was ist Sport? — Der Sport in der Kulturgeschichte — Sport und Arbeiterschaft — Die Arbeitersportbewegung nach der Revolution — Vom Spiel und Spieltrieb — Der Rekord — Warum treibt die Jugend Sport? — Leibesübungen und Schule — Die Frau im Sport — Die Geistigen und der Sport — Das Massenproblem im Sport — Sport und Lebensreform — Sport, Muskelarbeit und -ermüdung — Wandern und Touristik — Sport und Politik — Sport und Wehrfrage — Sport und Weltanschauung.

Freude am Werk spricht aus dem Buch, das der „Bücherkreis" über den Arbeitersport herausgebracht hat. Niemand war in der Lage, so sachlich und klar und für die Jugend besonders wertvoll zu schreiben, wie Wildung. Er ist der Führer, der schon zu Beginn der Bewegung (1893) half, ihr Weg und Ziel zu geben. Zunächst begann er in Berlin die Arbeitersportbewegung zu stärken und sie leistungsfähig zu machen. Seine sachlichen Fähigkeiten und die besondere Eignung als Führer veranlaßten bereits 1907 seine Berufung nach Leipzig zum Presseleiter des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Als nach der Revolution der Arbeitersport einen fast überhastenden Aufschwung nahm, wurde ihm die Stellung des Generalsekretärs von der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege mit dem Sitz in Berlin übertragen. Jetzt hat er in seinem Buch das Werden, den Umfang und die vielseitige Leistung der Arbeitersportler geschildert. Das Buch bietet auch dem, der nicht unmittelbar in der Arbeitersportbewegung steht, einen wertvollen Ueberblick. Erkennen dürfte jeder, zu welcher sozial-kulturellen Bedeutung der Sport im allgemeinen und der Arbeitersport im besonderen gelangt ist. Das Buch hat der „Bücherkreis" in prächtiger drucktechnischer Aufmachung reich illustriert herausgebracht. In keiner Bücherei darf für die Zukunft dieses Lebenswerk eines Mannes fehlen, der sich um die Entwicklung der sozialistischen Kräfte so große Verdienste erworben hat.

Aus anderen Verbänden

Länderspiele: Baden — Elsaß 6 : 1. Schweiz — Italien 1 : 1.
Auswahlspiel: Kreis Oberbaden — Kreis Südbaden 0 : 4.
Süddeutsche Meisterschaftsspiele. Runde der Meister: Karlsruher FV. gegen Wormatia Worms 2 : 2. Eintracht Frankfurt — SpVg. Fürth 0 : 0. FK. Pirmasens — Bayern München 3 : 1. Trostrunde Süd-Ost: 1860 München — FC. Pforzheim 3 : 1. Stuttgarter Kickers — Phönix Karlsruhe 4 : 1. FV. Rastatt — VfR. Fürth 1 : 1. FC. Nürnberg — Schwaben Augsburg 5 : 1. Trostrunde Nord-West: FV. Saarbrücken — Rot-Weiß-Frankfurt 3 : 3. FC. Idar — SpV. Wiesbaden 3 : 1.
Kreisspiele. Kreis Mittelbaden: FV. Beiertheim — FC. Mühlburg 1 : 1. SpVg. Bretten — FC. Baden 4 : 1. FV. Knielingen — Viktoria Berghausen 0 : 1. VfB. Grötzingen — FGes. Rüppurr 1 : 4. Kreis Südbaden: VfB. Baden-Baden — Phönix Dürmersheim 1 : 3. VfR. Achern — Sportfr. Forchheim 1 : 1. FV. Kuppenheim — SpVg. Baden-Baden 3 : 0.

Außergewöhnliches Sonder-Angebot in

Steppdecken

Steppdecke doppelseitig Satin, viele Farben . . 6.75
Damast-Steppdecke H'Woll-Füllung . . . 14.50
Damast-Steppdecke Woll-Füllung 19.50

Bettstelle 33 mm Rohr, mit Patentrost . . . 17.90
Matratzen Seegras, 3teilig, mit Kopfkeil . . 24.00

Wolländer
DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN

8682